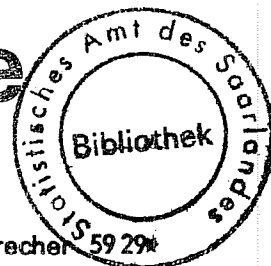


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes

Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3.

Fernsprecher 59 29*



P II m - 10/71

Ausgegeben am 23. Dezember 1971

ZAHLENSPIEGEL DER SAARLÄNDISCHEN WIRTSCHAFT

(Vorläufiger Jahresrückblick von Januar - Oktober)

- Schnelldienst -

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1971

Allgemeiner Überblick

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hat zum Jahresende 1971 deutlich ein Stadium des Abschwungs erreicht, wobei noch nicht zu erkennen ist, ob diese Phase in eine echte Rezession mündet oder ob es mit Hilfe des wirtschaftspolitischen Instrumentariums gelingt, die abklingende Hochkonjunktur der vergangenen Jahre in ruhigere Bahnen zu leiten.

Die abflauende Konjunktur zeigt sich schon deutlich in der vor allem im Produktions- und Investitionsgüterbereich nachlassenden Bestelltätigkeit, während in den konsumnäheren Bereichen die Aktivität nur wenig nachgelassen hat. Die wirtschaftliche Situation im zu Ende gehenden Jahr war wesentlich beeinflusst durch die internationale Währungskrise, die mit der Freigabe des DM-Kurses und den handelspolitischen Maßnahmen der USA der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Die jetzt erzielte Einigung der westlichen Industrienationen in der Währungsfrage wird auch für die deutsche Wirtschaft die Phase währungspolitischer Unsicherheit beenden.

Der sich allmählich abschwächenden Konjunktur trug die deutsche Bundesbank mehrfach durch Lockerung der Kreditbremsen Rechnung. Die Situation auf dem bundesdeutschen Arbeitsmarkt ist in der zweiten Jahreshälfte 1971 durch einen Abbau der Überbeschäftigung gekennzeichnet. Wenn auch in einigen Branchen die Einführung von Kurzarbeit erforderlich war, wird eine Gefahr für die Vollbeschäftigung allgemein nicht erwartet.

Das Jahr 1971 brachte zum Jahresende heftige tarifpolitische Auseinandersetzungen, die erneut eine deutliche Anhebung des Lohngefüges zur Folge hatten. In einigen Bereichen lassen die kommenden Verhandlungen auch im Jahre 1972 weitere Lohnsteigerungen erwarten.

Trotz der fortschreitenden Normalisierung im Wirtschaftsablauf brachte das Jahr 1971 weiterhin einen starken Preisauftrieb. Die Stabilisierung des Preisgefüges und damit der Erhalt der Geldwertstabilität wird daher eines der wesentlichen Ziele der Wirtschaftspolitik bleiben.

Die saarländische Wirtschaft 1971

In groben Zügen zeigte die saarländische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr einen der Bundesentwicklung ähnlichen Konjunkturverlauf. Geringeren Zuwachsraten oder teilweise sogar negativen Veränderungsraten bei den für die wirtschaftliche Entwicklung des Saarlandes noch immer bedeutenden Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien standen in anderen Bereichen zum Teil noch kräftige Zuwächse gegenüber. Gerade bei der Betrachtung der industriellen Entwicklung im Saarland muß in verstärktem Maße beachtet werden, daß der eigentliche Konjunkturverlauf durch strukturelle Veränderungen überlappt wird. So ist auch die unterschiedliche Beurteilung zu verstehen, die sich verschiedentlich aus der statistischen Betrachtung und den Feststellungen von Firmen oder Verbänden über die wirtschaftliche Situation eines Industriezweiges ergibt. Generell kann man davon ausgehen, daß die Ansiedlungseffekte den Konjunkturverlauf günstiger erscheinen lassen. Die amtliche Statistik gibt zur Zeit keine Möglichkeit einen bereinigten Konjunkturverlauf darzustellen.

Die Währungskrise des abgelaufenen Jahres hat bei den starken Außenhandelsverbindungen der saarländischen Wirtschaft die Ertragssituation der Unternehmen besonders hart getroffen. Die zum Jahresende erzielte Einigung über die Währungsparitäten und die Rückkehr zu festen Wechselkursen bedeutet auch für die Dispositionen der saarländischen Unternehmen den Wegfall eines sehr störenden Unsicherheitsfaktors. Vor allem im Warenverkehr mit Frankreich kann durch den jetzt gegenüber dem französischen Franken gemilderten Aufwertungssatz die Ertragssituation der Unternehmen verbessert werden.

Der saarländische Arbeitsmarkt zeigte Ende Oktober eine fast ausgeglichene Bilanz. Den 4 330 Arbeitssuchenden konnten nur noch 5 697 offene Stellen angeboten werden.

Das Bruttoinlandsprodukt als Gradmesser der wirtschaftlichen Leistung wird für das Jahr 1971 bei weitem nicht die hohe Zuwachsrate des Vorjahres erreichen, wenn auch in jeweiligen Preisen mit einer deutlichen Zunahme zu rechnen sein wird. Die reale Leistungszunahme wird allerdings wesentlich niedriger liegen.

Die Bevölkerungsbilanz des Saarlandes dürfte im Jahre 1971 wieder positiv abschließen. Bei einem nur geringfügigen Geburtenüberschuß wird, nach den jetzt vorliegenden Daten zu urteilen, ein Überschuß der Zuzüge zu erwarten sein. Im wesentlichen kommen darin die

Zuwanderungen aus dem Ausland zum Ausdruck. Der Bevölkerungsaustausch mit dem übrigen Bundesgebiet zeigt immer noch eine stärkere Abwanderung als Zuwanderung.

Nach den bis jetzt vorliegenden Daten, die im wesentlichen den Zeitraum Januar bis Oktober 1971 umfassen, zeigt sich in den einzelnen Bereichen folgende Entwicklung:

Die saarländische Industrie (ohne Bau und Energie) konnte im bisherigen Jahresverlauf ihre Produktion gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 7,0 % erhöhen bei einer Steigerung um nur 2,4 % im Bundesdurchschnitt.

Im Kohlenbergbau ergab sich eine Zunahme um 3,3 % (Bund + 1,2 %), die im wesentlichen einer um 11,3 % gestiegenen Stromerzeugung zu verdanken ist. Die Kohleförderung übertraf das Vorjahresergebnis nur gering, die Kokserzeugung blieb als Folge der nachlassenden Nachfrage der eisenschaffenden Industrie um ein Fünftel unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtbestände des Bergbaus haben im Jahresverlauf weiter abgenommen.

Bei der Energiewirtschaft zeigte sich ein kräftiges Ansteigen der Stromerzeugung (+ 20,4 %), während die Gaserzeugung rückläufig war (- 11,6 %).

Die gesamte Verarbeitende Industrie meldete in den ersten 10 Monaten 1971 eine Produktionszunahme um 7,7 % gegenüber 2,4 % im Bund. Es ist aber durchaus möglich, daß die Produktionsausfälle zum Jahresende das Ergebnis noch etwas nach unten drücken werden.

Nicht zufriedenstellend verlief das Jahr 1971 für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Leistung um 9,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert blieb (Bund + 2,0 %). Hier war es vor allem die eisenschaffende Industrie, die um 16,0 % weniger produzierte als im Vorjahr, wogegen im Bundesdurchschnitt nur eine Produktionsrücknahme um 9,1 % zu verzeichnen war. Die Erzeugung von Roheisen (- 16,1 %), Rohstahl (- 17,7 %) und Walzstahlfertigerzeugnissen (- 18,4 %) war wesentlich niedriger als im Jahre 1970.

Eine günstige Entwicklung im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich meldeten die Industrie der Steine und Erden (+ 28,9 %), die Gummi- und Asbest verarbeitende Industrie (+ 21,7 %) und die Chemische Industrie (+ 10,9 %).

Immer stärkeren Einfluß auf das wirtschaftliche Wachstum des Landes

nehmen die Investitionsgüterindustrien, die ihren Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um 31,7 % erhöhten konnten (Bund + 1,3 %). Spitzenreiter war hier, wie schon im Vorjahr, der Fahrzeugbau mit einer Produktionszunahme um 73,3 % (Bund + 5,3 %). Die elektrotechnische Industrie produzierte auf einem um 2/5 höheren Niveau als im Vorjahr.

Wesentlich günstiger als im Bundesdurchschnitt fiel auch das Produktionsergebnis der Verbrauchsgüterindustrien aus (+ 14,4 %); Bund + 4,2 %). Hier waren es vor allem die Holzverarbeitende Industrie (+ 74,8 %) und die Kunststoffverarbeitende Industrie (+ 60,5 %), die wesentlich mehr erzeugten als im Vorjahr.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 0,5 %) erreichte nur das Vorjahresvolumen (Bund + 4,6 %).

Im Jahre 1971 nahm die Zahl der industriellen Arbeitsplätze (+ 1,6 %) weiter zu, so daß der Stand der ersten 60ziger Jahre, d.h. vor der Kohlenkrise, praktisch wieder erreicht ist. Einen weiteren Rückgang der Belegschaftszahl im Bergbau (- 0,9 %) standen bei den Investitionsgüterindustrien Neueinstellungen gegenüber (+ 5,3 %). Die Investitionsgüterindustrien beschäftigten im Jahresmittel mehr Personen als die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Nur noch 39 % der industriellen Arbeitsplätze stellen heute die früheren Eckpfeiler der saarländischen Industrie, Bergbau und eisenschaffende Industrie. Einige Neuansiedlungsprojekte, die sich noch im Aufbau befinden und in der Industriestatistik noch keine Berücksichtigung gefunden haben, dürften das Bild weiter zugunsten der Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterindustrien verschieben.

Die Umsätze der saarländischen Industrie erreichten in den ersten 10 Monaten 1971 einen um 8,2 % höheren Wert als im gleichen Vorjahreszeitraum, wobei die Inlandsumsätze um 7,1 %, die Auslandsverkäufe um 10,5 % zunahmen. Wenn vom gesamten Industrieumsatz rund drei Zehntel mit dem Ausland abgewickelt werden, kann man ermessen, welche Auswirkungen Paritätsänderungen auf die Ertragssituation der Saarindustrie haben. Der Bergbau meldete im Jahre 1971 gegenüber dem Vorjahr um 5 % gestiegene Erlöse, während die Umsätze der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wesentlich (- 6,1 %) niedriger waren als 1970. Besonders starke Erlöseinbußen meldete die Eisenschaffende Industrie (- 12,1 %). Die Investitionsgüterindustrien setzten um fast 31 % und die Verbrauchsgüterindustrien um 17,5 % mehr um als im Vorjahr. Auch die Nahrungs- und Genußmittel-

industrien meldeten noch ein leichtes Umsatzplus (+ 3,5 %).

Im Zeitraum Januar bis Oktober 1971 verbuchte die saarländische Industrie einen um 8,7 % höheren Auftragseingang als in der gleichen Vorjahreszeit. Während die Inlandsnachfrage nur noch leicht anzog (+ 3,8 %) war bei den Ordereingängen aus dem Ausland (+ 20,5 %) ein kräftiger Anstieg festzustellen. Einer lebhaften Nachfrage begegneten, wie sich auch aus der Umsatzentwicklung ergab, die Investitionsgüter- (+ 31,9 %) und die Verbrauchsgüterindustrien (+ 14,4 %). Höhere Bestellwerte als im Vorjahr wurden auch vom Bergbau und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien gemeldet. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 6,8 %) war vor allem die eisenschaffende Industrie von einer stark rückläufigen Nachfrage betroffen (- 13,6 %).

Die im bisherigen Jahresverlauf von der saarländischen Industrie gezahlten Löhne und Gehälter waren um 13,5 % höher als vor einem Jahr.

Im saarländischen Handwerk nahm die Beschäftigtenzahl gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres leicht zu. Die Gesamtumsätze stiegen um 13,6 %, die Handwerksumsätze um 11,5 %.

Auch bei der saarländischen Bauwirtschaft war die Zahl der Beschäftigten etwas höher als im Vorjahr (+ 3,5 %). Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg sogar um 7,9 %. Die gezahlten Löhne und Gehälter nahmen erneut um 19,1 % bzw. 14,5 % kräftig zu. Die Umsätze des saarländischen Baugewerbes waren von Januar bis Oktober um gut ein Viertel höher als im Vorjahr. Für die weitere Entwicklung der Bauwirtschaft ist von Bedeutung, daß Ende September 1971 die Auftragsbestände der Bauwirtschaft um 13,5 % geringer waren als im Vorjahr.

Die Bautätigkeit war in den ersten 10 Monaten 1971 für den Sektor Hochbau stärker als im Vorjahr. Fast ein Fünftel mehr Wohnungen wurden genehmigt als 1970. Bei den Fertigstellungen ergab sich im Wohnbau eine positive Entwicklung für Gebäude (+ 3,7 %) und umbauten Raum (+ 8,4 %). Beim Nichtwohnbau ergab sich bei den Gebäuden eine Zunahme um 2,1 %, beim umbauten Raum um fast 51 %.

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen war von Januar bis Oktober 1971 um 3,8 % höher als im Vorjahr.

Die angespannte Haushaltslage bei den öffentlichen Auftraggebern

ließ die Auftragsvergabe im Tiefbau um 13 % zurückgehen, im Strassen- und Brückenbau sogar um 18,3 %.

Das Volumen des saarländischen Außenhandels hat auch im Jahre 1971 wieder kräftig zugenommen. Die Gesamteinfuhren stiegen um rund 25 %, die Ausfuhren um fast 14 %. Hierbei ergab sich ein Ausfuhrüberschuß von 150,8 Mill. DM, der um 48 % niedriger war als im Vorjahr. Im Warenaustausch mit dem französischen Nachbarland stiegen die Einfuhren ebenfalls kräftig an, während die Ausfuhren fast stagnierten (+ 1,9 %). Dadurch entstand im Außenhandel mit Frankreich erstmals ein Defizit.

Bei den Aussagen über den Außenhandel konnten erst die Ergebnisse der Monate Januar bis September verwendet werden, so daß für das Jahresergebnis noch größere Veränderungen möglich sind.

Die Umsätze des saarländischen Einzelhandels waren im bisherigen Jahresverlauf um 9,6 % höher als im Vorjahr, wobei die realen Veränderungen wesentlich niedriger anzusetzen sind. Ein besonderes günstiges Abschneiden meldeten die Warenhäuser mit einer Verkaufssteyerung um 16,5 %, wobei Kapazitätserweiterungen zu diesem Ergebnis maßgeblich beigetragen haben. Der Facheinzelhandel verkaufte um 8,8% mehr als im Vorjahr. Die Zuwachsraten des saarländischen Einzelhandels waren nach einem Vergleich der Zahlen für den Monat September etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt. Die Zahlen der Einzelhandelsstatistik geben keinen Aufschluß darüber, wie weit Verschiebungen zwischen den Umsatzgrößenklassen vorliegen. Eine Konzentration auf größere Einheiten wird jedoch allgemein angenommen.

Innerhalb des Facheinzelhandels meldeten alle Branchen Umsatzsteigerungen. Das günstigste Ergebnis konnte der Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen, optischen Erzeugnissen, Uhren und Lederwaren (+ 15,1 %) verbuchen. Überdurchschnittliche Verkaufssteyerungen verzeichneten auch die Geschäfte mit Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf (+ 13,4 %), der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 11,9 %), mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen (+ 10,7 %) und die Unternehmen mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 10,1 %). Die Geschäfte mit Nahrungs- und Genußmitteln verkauften um 7,3 % mehr als im Vorjahr. Die restlichen Zweige gaben niedrigere Zuwachsraten an. Wesentlich für einige Zweige des Einzelhandels ist der Umsatz im Weihnachtsgeschäft. Hierüber liegen jedoch noch keine Unterlagen vor.

Wenn man kritische Äußerungen von Einzelhandelsunternehmen heranzieht, wird das Weihnachtsgeschäft 1971 kein Rekordergebnis bringen. Das saarländische Gastgewerbe setzte in den ersten 10 Monaten 1971 um 6,0 % mehr um als im Vorjahr, wobei die Erlöse des Gaststätten-gewerbes (+ 6,2 %) etwas stärker anstiegen als im Beherbergungsge-werbe (+ 4,8 %)

Bei den Umsatzvergleichen muß in allen Bereichen beachtet werden, daß sie in erheblichem Umfang durch Preissteigerungen beeinflusst sind.

Die abklingende Konjunktur hat auch den Anstieg des Kraftfahrzeugbestandes verlangsamt. Von Januar bis September 1971 stieg die Zahl der Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr nur mehr um 8 % an, woge-gen im gleichen Vorjahreszeitraum noch eine Zunahme um 17 % festzu-stellen war.

Trotz des immer noch gestiegenen Kraftfahrzeugbestandes wurden im Berichtsjahr weniger Verkehrsunfälle als im Vorjahr (- 2,2 %) fest-gestellt. Die Zahl der bei Verkehrsunfällen zu Schaden gekommenen Personen hat sich allerdings nur wenig verändert (- 1,5 %).

Der Personenverkehr mit Kraftomnibussen hat im Berichtsjahr erneut zugenommen (+ 3,1). Der saarländische Fremdenverkehr verzeichnete bei Fremdenmeldungen (+ 1,7 %) und Übernachtungen (+ 2,0%) eine leicht steigende Tendenz.

Der an der Schleuse in Perl/Apach festgestellte Güterverkehr auf der Mosel brachte im Talverkehr eine kräftige Zunahme (+ 9,3 %), während der Verkehr zu Berg (- 8,0 %) schwächer war als im Vorjahr. Von der Saarschiffahrt wurde im bisherigen Jahresverlauf etwa die gleiche Tonnage befördert wie 1970.

Wie im gesamten Bundesgebiet hat im Jahre 1971 auch das saarländi-sche Preisniveau kräftig angezogen. Der Preisindex für die Lebens-haltung erhöhte sich insgesamt um 4,5 %. Besonders stark haben sich die Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe (+ 7,9 %) verteuert. Erheblich angezogen haben auch die Wohnungsmieten (+ 4,6 %) und die Ausgaben für Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln (+ 4,4 %). Nahrungs- und Genußmittel waren um 3,4 % teurer als im Vorjahr.

Die Baupreise für Wohngebäude sind um fast ein Zehntel gegenüber dem

Vorjahr angestiegen.

Die Verdienste der saarländischen Industriearbeiter haben im Durchschnitt der Monate Januar, April und Juli gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten wieder deutlich zugenommen. Bei den Stundenverdiensten machte die Zunahme 13,3 %, bei den Wochenverdiensten 11,8% aus. Besonders stark waren die Erhöhungen im Bereich "Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau", bei den Investitionsgüter- und den Verbrauchsgüterindustrien.

Die Monatsverdienste der Angestellten bei Industrie, Handel, Banken und dem Versicherungsgewerbe nahmen um 11,3 % zu. Bei den Industrieangestellten waren die Zunahmen mit 12,3 % höher als bei den anderen Gruppen (9,5 %).

Als Abschluß der Betrachtung über die wirtschaftliche Entwicklung sollte noch erwähnt werden, daß im Jahre 1971 die saarländische Landwirtschaft durch ein sonnenreiches Jahr begünstigt eine qualitativ gute Ernte einbrachte, die auch quantitativ zufriedenstellend war.

Wirtschaft des Saarlandes in Zahlen

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 in %
		1969	1970	1971	
INDUSTRIE					
Beschäftigte insgesamt (MD)	Zahl	157 994	168 403	171 179	+ 1,6
davon: Bergbau	Zahl	28 229	26 936	26 689	- 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Zahl	52 817	54 796	55 187	+ 0,7
darunter: Eisenschaffende Industrie	Zahl	37 813	39 351	39 305	- 0,1
Investitionsgüterindustrien	Zahl	45 619	53 090	55 894	+ 5,3
Verbrauchsgüterindustrien	Zahl	23 227	25 591	25 633	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Zahl	8 102	7 990	7 776	- 2,7
Produktion					
(Nettoproduktionsindex Basis 1962 = 100) (MD)					
Gesamte Industrie (einschließlich Bau- und Energie)	Index	128,1	142,3	152,9	+ 7,4
Gesamte Industrie (ohne Bau und Energie)	Index	130,2	145,6	155,8	+ 7,0
davon: Kohlenbergbau	Index	89,1	84,7	87,5	+ 3,3
Verarbeitende Industrie	Index	147,4	171,2	184,4	+ 7,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Index	142,2	158,3	143,8	- 9,2
darunter: Eisenschaffende Industrie	Index	138,9	145,9	122,6	- 16,0
Investitionsgüterindustrien	Index	163,6	219,6	289,3	+ 31,7
Verbrauchsgüterindustrien	Index	150,6	154,5	176,7	+ 14,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Index	127,1	127,3	128,0	+ 0,5
Kohlenbergbau					
Kohleförderung	1000 t	9 412,3	8 904,0	8 951,4	+ 0,5
Fremdabsatz insgesamt	1000 t	7 154,9	6 303,8	6 109,0	- 3,1
davon: Saarland	1000 t	2 890,0	2 897,5	3 104,7	+ 7,2
Übriges Inland 1)	1000 t	2 544,7	1 814,9	1 608,9	- 11,4
Frankreich	1000 t	1 664,7	1 546,6	1 386,5	- 10,4
Übriges Ausland	1000 t	55,5	44,8	8,9	- 80,1
Gesamtbestände (Ende Oktober)	1000 t	2 378,9	1 063,0	385,7	- 63,7
Koks-erzeugung (Zechenkoks)	1000 t	1 593,6	1 580,3	1 263,8	- 20,0
Eisenschaffende Industrie					
Erzeugung: Roheisen	1000 t	3 801,3	3 964,3	3 327,5	- 16,1
Rohstahl	1000 t	4 544,6	4 695,9	3 863,2	- 17,7
Walzstahlfertigerzeugnisse	1000 t	2 961,4	3 141,1	2 563,4	- 18,4
Energiewirtschaft					
Stromerzeugung	Mill. kWh	5 452,3	5 834,5	7 023,6	+ 20,4
darunter: Gruben	Mill. kWh	3 013,0	3 292,3	3 665,7	+ 11,3
öffentl. Energievers. Betriebe	Mill. kWh	1 972,0	2 060,3	2 980,3	+ 44,7
Gaserzeugung	Mill. cbm	2 115,2	2 227,0	1 967,6	- 11,6
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)					
Industrie insgesamt	1000 DM	5 540 693	6 870 874	7 431 052	+ 8,2
davon: Inland	1000 DM	3 870 095	4 834 881	5 180 508	+ 7,1
Ausland	1000 DM	1 670 598	2 035 993	2 250 544	+ 10,5
Bergbau	1000 DM	565 266	620 313	651 182	+ 5,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1000 DM	2 437 379	3 081 114	2 894 386	- 6,1
darunter: Eisenschaffende Industrie	1000 DM	1 705 784	2 170 063	1 907 855	- 12,1
Investitionsgüterindustrien	1000 DM	1 320 117	1 861 785	2 434 320	+ 30,8
Verbrauchsgüterindustrien	1000 DM	621 293	695 886	817 907	+ 17,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1000 DM	596 638	611 776	633 257	+ 3,5

1) Einschließlich Gesamtabsatz an die Deutsche Bundesbahn und Werkslieferungen (Anteil Saarland einbezogen).

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 in %
		1969	1970	1971	
Auftragseingang					
Industrie insgesamt	1 000 DM	6 246 995	7 060 385	7 675 468	+ 8,7
davon: Inland	1 000 DM	4 370 699	4 998 808	5 190 762	+ 3,8
Ausland	1 000 DM	1 876 296	2 061 577	2 484 706	+ 20,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 000 DM	2 823 038	3 028 589	2 823 683	- 6,8
darunter: Eisenschaffende Industrie	1 000 DM	2 033 688	2 132 753	1 843 130	- 13,6
Investitionsgüterindustrien	1 000 DM	1 574 772	2 004 253	2 643 178	+ 31,9
Verbrauchsgüterindustrien	1 000 DM	687 516	806 950	923 262	+ 14,4
Löhne und Gehälter					
Industrie insgesamt	1 000 DM	1 608 960	2 028 730	2 303 007	+ 13,5
davon: Bergbau	1 000 DM	294 635	354 229	391 567	+ 10,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 000 DM	590 009	732 342	793 617	+ 8,4
Investitionsgüterindustrien	1 000 DM	467 487	629 826	761 167	+ 20,9
Verbrauchsgüterindustrien	1 000 DM	184 284	230 215	267 318	+ 16,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 000 DM	72 545	82 118	89 338	+ 8,8
HANDWERK (VjD 1962 = 100)					
Beschäftigte (1. - 3. Vj.) (VjD)	Index	84,1	82,3	84,2	+ 2,3
Gesamtumsatz (1. - 3. Vj.) (VjD) 2)	Index	116,3	140,1	159,2	+ 13,6
Handwerkumsatz (1. - 3. Vj.) (VjD) 2)	Index	107,5	126,0	140,5	+ 11,5
BAUWIRTSCHAFT					
Bauhauptgewerbe					
Beschäftigte (MD)	Zahl	22 995	22 419	23 194	+ 3,5
geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	32 471	30 942	33 395	+ 7,9
Löhne	1 000 DM	196 555	227 559	270 950	+ 19,1
Gehälter	1 000 DM	28 479	32 361	37 065	+ 14,5
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 DM	454 874	653 162	826 715	+ 26,6
Auftragsbestand (Ende September)	1 000 DM	378 805	404 243 ³⁾	349 683 ³⁾	- 13,5
Bauleistung (1962 = 100)	Index	92,1	90,6	99,6	+ 9,9
Bautätigkeit					
Hochbau					
Genehmigungen					
Wohnbau					
Gebäude	Anzahl	2 534	2 383	2 712	+ 13,8
Umbauter Raum	1 000 cbm	2 538,8	2 517,5	2 996,7	+ 19,0
Nichtwohnbau					
Gebäude	Anzahl	534	520	557	+ 7,1
Umbauter Raum	1 000 cbm	2 919,0	5 043,3	4 434,3	- 12,1
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1)	Anzahl	5 137	4 993	5 970	+ 19,6
Fertigstellungen					
Wohnbau					
Gebäude	Anzahl	1 572	1 265	1 312	+ 3,7
Umbauter Raum	1 000 cbm	1 483,7	1 239,3	1 343,7	+ 8,4
Nichtwohnbau					
Gebäude	Anzahl	283	237	242	+ 2,1
Umbauter Raum	1 000 cbm	1 803,1	1 318,6	1 986,9	+ 50,7
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1)	Anzahl	2 852	2 452	2 546	+ 3,8
Tiefbau					
Auftragsvergabe insgesamt	1 000 DM	143 907,9	205 147,9	178 561,1	- 13,0
darunter: Straßen- und Straßenbrückenbau	1 000 DM	94 565,0	147 230,5	120 346,1	- 18,3

1) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten.

2) Einschließlich Umsatzsteuer.

3) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

noch: Wirtschaft des Saarlandes in Zahlen

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 in %
		1969	1970	1971	
HADEL UND GASTGEWERBE (MD) 1962 = 100					
Großhandelsumsatz insgesamt	Index	147,4	163,6		
Großhandel mit:					
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln	Index	107,9	124,1		
Rohstoffen und Halbwaren	Index	142,6	158,0		
Nahrungs- und Genußmitteln	Index	157,7	168,7		
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	Index	89,7	92,3		
Sonstigen Fertigwaren	Index	156,0	183,0		
Einzelhandelsumsatz insgesamt (Einschl. Warenhaus- und Versandhandelsunternehmen).	Index	134,6	147,5	161,6	+ 9,6
Warenhäuser	Index	175,9	194,6	226,8	+ 16,5
Einzelhandel (ohne Warenhaus- und Versandhandelsunternehmen)	Index	131,1	143,6	156,3	+ 8,8
Nahrungs- und Genußmittel	Index	133,8	143,8	154,3	+ 7,3
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	Index	132,6	143,2	158,5	+ 10,7
Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	Index	120,5	137,6	156,0	+ 13,4
Elektrotechn., feinmechanische u. opt. Erzeugn., Uhren, Lederwaren	Index	103,4	116,4	134,0	+ 15,1
Papierwaren und Druckerzeugnisse	Index	121,8	138,2	152,1	+ 10,1
Pharmazeut., kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	Index	176,7	191,3	214,0	+ 11,9
Kohlen und Mineralölzeugnisse	Index	104,2	125,2	130,6	+ 4,3
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen.	Index	125,9	146,3	152,8	+ 4,4
Sonstige Waren	Index	117,5	137,2	144,7	+ 5,5
Umsätze im Gastgewerbe	Index	143,4	157,6	167,1	+ 6,0
Beherbergungsgewerbe	Index	152,3	161,1	168,8	+ 4,8
Gaststättengewerbe	Index	142,2	157,1	166,9	+ 6,2
AUSSENHANDEL (Spezialhandel) Jan. - Sept.					
Gesamteinfuhr	Mill. DM	1 550,8	1 651,6	2 059,4	+ 24,7
davon: Ernährungswirtschaft	Mill. DM	519,0	503,9	537,5	+ 6,7
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 031,8	1 147,7	1 521,9	+ 32,6
Gesamtausfuhr	Mill. DM	1 712,1	1 941,8	2 210,2	+ 13,8
davon: Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31,1	27,4	36,1	+ 31,8
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 681,0	1 914,4	2 174,1	+ 13,6
Ausfuhrüberschuß	Mill. DM	161,3	290,2	150,8	- 48,0
Französisches Währungsgebiet:					
Einfuhr	Mill. DM	1 106,3	1 102,8	1 360,7	+ 23,4
Ausfuhr	Mill. DM	1 222,5	1 237,4	1 260,3	+ 1,9
VERKEHR					
Personenverkehr mit Kraftomnibussen	1 000 Pers.	91 680	94 975	97 927	+ 3,1
Fremdenverkehr: Fremdenmeldungen	Anzahl	200 651	209 756	213 412	+ 1,7
Fremdenübernachtungen	Anzahl	484 539	515 331	525 460	+ 2,0
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Anzahl	15 846	19 791	19 359	- 2,2
davon: mit Personenschaden	Anzahl	4 686	5 433	5 352	- 1,5
mit nur Sachschaden	Anzahl	11 160	14 358	14 007	- 2,4
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli (ohne Bundesbahn und Bundespost)	Anzahl	245 997	270 119	292 757	+ 8,4
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen Jan. - Sept.	Anzahl	27 670	33 479	36 173	+ 8,0

noch: Wirtschaft des Saarlandes in Zahlen

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 in %
		1969	1970	1971	
BINNENSCHIFFFAHRT					
Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	t	2 651 435	2 806 591	3 066 898	+ 9,3
davon: Moselschiffahrt	t	2 399 658	2 580 077	2 853 084	+ 10,6
Saarschiffahrt	t	251 777	226 514	213 814	- 5,6
Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	t	3 433 062	4 096 992	3 769 316	- 8,0
davon: Moselschiffahrt	t	3 239 109	3 938 377	3 601 375	- 8,6
Saarschiffahrt	t	193 953	158 615	167 941	+ 5,9
PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG (Basis 1962 = 100)					
darunter: Nahrungs- und Genußmittel	Index	114,6	118,7	124,1	+ 4,5
Kleidung, Schuhe	Index	112,6	116,2	120,1	+ 3,4
Wohnungsmieten	Index	111,8	115,7	120,8	+ 4,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Index	123,7	127,2	133,0	+ 4,6
Waren und Dienstleistungen für:	Index	117,1	128,7	138,9	+ 7,9
Körper- und Gesundheitspflege	Index	122,8	127,4	132,3	+ 3,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Index	120,1	126,2	131,3	+ 4,0
Baupreise - Wohngebäude insgesamt (1960 = 100)	Index	142,3	162,3	178,2	+ 9,8
ARBEITSMARKTLAGE -Oktober- (Bericht des LAA Rheinland - Pfalz - Saarland)					
Arbeitslose	Anzahl	4 495	3 448	4 330	+ 25,6
Offene Stellen	Anzahl	7 391	6 841	5 697	- 16,7
STEUEREINNAHMEN DES LANDES					
darunter: Anteil des Landes an:	Mill. DM	448,0	717,6	795,7	+ 10,9
Lohnsteuer	Mill. DM	192,2	180,0	215,9	+ 19,9
Körperschaftsteuer	Mill. DM	39,5	41,2	34,4	- 16,5
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	80,7	50,5	44,9	- 11,1
Vermögensteuer	Mill. DM	27,4	26,9	29,1	+ 8,2
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	50,6	51,5	61,9	+ 20,2
Wohnbevölkerung am: 1. September					
Geburtenüberschuß Januar - August	Anzahl	1 128 917	1 120 932	1 122 700	+ 0,2
Wanderungssaldo - " -	Anzahl	+ 2 661	+ 167	+ 33	.
	Anzahl	- 2 646	+ 681	+ 1 367	.

noch: Wirtschaft des Saarlandes in Zahlen

Merkmal	Maß- einheit	Januar - Oktober			Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 in %
		1969	1970	1971	
Durchschnittsverdienste der Beschäftigten der Industrie 1)					
Arbeiter					
Stundenverdienste					
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) insgesamt	Pf.	505	587	665	+ 13,3
davon: Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Pf.	553	635	740	+ 16,5
Bergbau	Pf.	479	584	659	+ 12,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Pf.	550	646	722	+ 11,8
Investitionsgüterindustrien	Pf.	506	567	661	+ 16,6
Verbrauchsgüterindustrien	Pf.	431	491	573	+ 16,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	Pf.	421	474	532	+ 12,2
Hoch- und Tiefbau	Pf.	519	612	673	+ 10,0
Wochenverdienste					
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) insgesamt	DM	223	262	293	+ 11,8
davon: Energiewirtschaft und Wasserversorgung	DM	246	287	341	+ 18,8
Bergbau	DM	207	250	281	+ 12,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	DM	241	287	314	+ 9,4
Investitionsgüterindustrien	DM	226	257	293	+ 14,0
Verbrauchsgüterindustrien	DM	184	213	248	+ 16,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	DM	200	221	250	+ 13,1
Hoch- und Tiefbau	DM	239	296	325	+ 9,8
Angestellte					
Monatsverdienste					
Industrie, Handel, Banken und Versicherungsgewerbe insgesamt	DM	1 053	1 204	1 340	+ 11,3
davon: Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau	DM	1 197	1 356	1 523	+ 12,3
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungs- gewerbe	DM	882	1 004	1 099	+ 9,5
Stand 30. September					
Steuereinnahmen der Gemeinden (Gv.) insgesamt	Mill. DM	142	157 ²⁾	186 ²⁾	+ 18,5
darunter: Gewerbesteuer	Mill. DM	106	79	103	+ 30,4
Grundsteuer A	Mill. DM	2	2	2	+/- 0
Grundsteuer B	Mill. DM	27	27	30	+ 11,1
Bauinvestitionen der Gemeinden Gv.	Mill. DM	114	132	169	+ 28,0
Schulden der Gemeinden Gv.	Mill. DM	718	786	888	+ 13,0

1) Durchschnitt aus Januar, April und Juli

2) Gewerbesteuer abzüglich Gewerbesteuerumlage

1) Durchschnitt aus Januar, April und Juli

2) Gewerbesteuer abzüglich Gewerbesteuerumlage